



Pastorale
Dienste

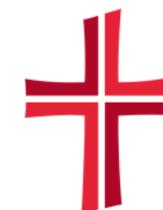
Bauen

Finanzen



**KATHOLISCH
IN ARNSBERG**
PROPSTEI
PFARREI
ST. LAURENTIUS

**Immobilienberatungsprozess der Propsteipfarrei St. Laurentius Arnsberg
Auftaktveranstaltung 21.05.2025 18:30 Uhr
Aula des Mariengymnasiums, Königstraße 36a, 59821 Arnsberg**



**ERZBISTUM
PADERBORN**

Agenda für den heutigen Abend



**KATHOLISCH
IN ARNSBERG**
PROPSTEI
PFARREI
ST. LAURENTIUS



**ERZBISTUM
PADERBORN**

Begrüßung

Das Beratungsteam

Zwei Prozesse, ein gemeinsames Ziel

- Bistumsprozess
- Immobilienstrategie

Die Projektgruppe

- Arbeit und Aufgaben
- Mitglieder

Nächste Schritte

Schlusswort



Das Beratungsteam aus Fach- und Prozessberatern:

- FACHBERATUNG

- Bauen: Andreas Borgmann
- Finanzen: Antonia Barjosef
- Pastoral: Holger Drude



- PROZESSBERATUNG

- Markus Menke
- Meinhard Elmer



- BERATUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Benjamin Krysmann



Unterstützung durch die Berater

• FACHBERATUNG

- Bauen
- Finanzen
- Pastoral

Was können wir uns baulich vorstellen und ist auch machbar?

Was lässt sich wirtschaftlich darstellen?

Was können wir zukünftig leisten und ist sinnvoll?

Die Fachberatung

- bringt ihre besonderen Sichtweisen mit ein
- macht Vorschläge und gibt Anregungen
- nimmt Bezug auf die Genehmigungsfähigkeit
- **trifft keine Entscheidungen**
- **erteilt keine Genehmigungen**

• PROZESSBERATUNG

Methodische Vorbereitung der Treffen, Moderation, Halten der Gesamtperspektive, Besprechen von Konflikten ermöglichen

Alle Entscheidungen werden vor Ort getroffen!!!



Zwei Prozesse – ein gemeinsames Ziel

Immobilienstrategie und Bistumsprozess „Glauben. Gemeinsam. Gestalten.“



Der Bistumsprozess „Glauben. Gemeinsam. Gestalten.“



- umfassender **Reformprozess** im Erzbistum Paderborn
- kirchliches Leben in sich verändernder Gesellschaft **zukunftsfähig aufstellen**
- pastorale **Neuausrichtung** und Stärkung der **Beteiligungskultur**
- **Vereinfachung** der Strukturen in Seelsorge und Verwaltung
- Etablierung neuer **Leitungsmodelle** und effiziente Organisation
- Reaktion auf Mitgliederrückgang, weniger pastorales Personal und abnehmende Finanzkraft

Die Immobilienstrategie

- Umsetzung pastoraler Zielbilder in gebauter Wirklichkeit
- Unterstützung der Pastoralen Räume bei der Entwicklung **langfristiger Nutzungskonzepte**
- Förderung einer **verbindlichen Auseinandersetzung** mit dem Gebäudebestand
- **Prüfung** von Reduzierungen, Zusammenlegungen oder Aufgaben
- Entscheidungshoheit verbleibt bei den Kirchengemeinden vor Ort
- Zuschussvergabe nach **Stufenmodell**



Zwei Prozesse – ein gemeinsames Ziel

*Der Bistumsprozess und die Immobilienstrategie
verfolgen gemeinsam das Ziel, **kirchliches
Leben zukunftsfähig zu gestalten.***

Warum gibt es eine Immobilienstrategie ?

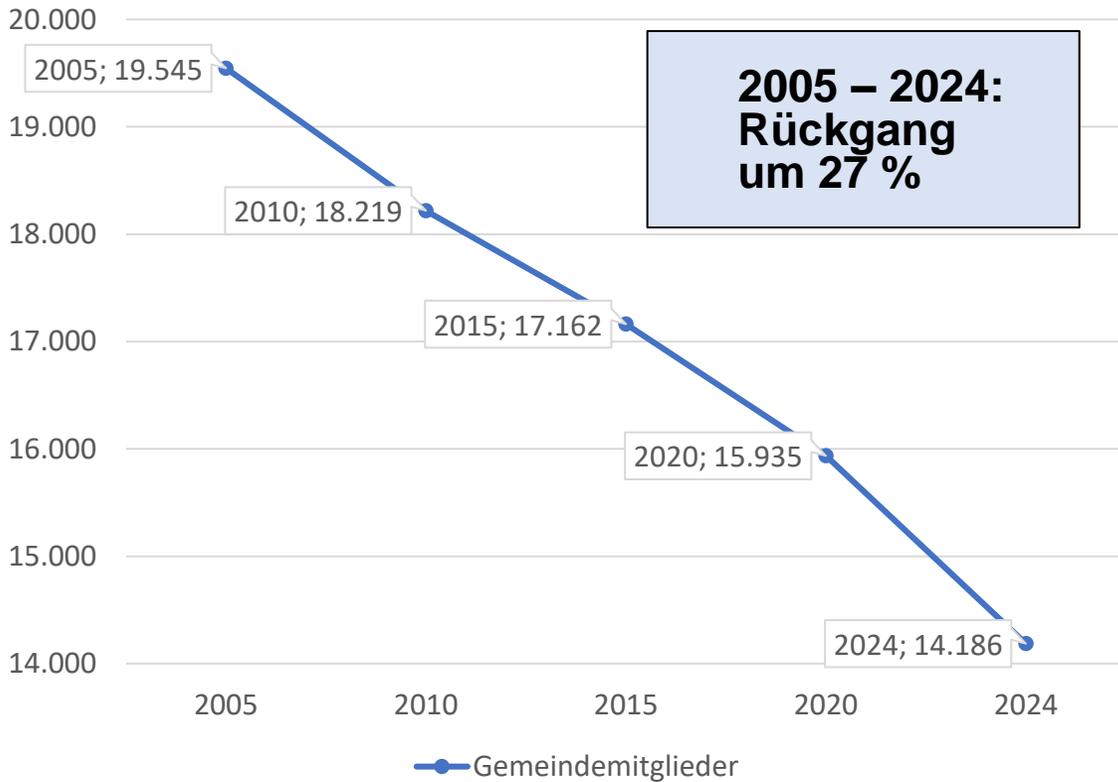
- Die Zahl der Katholiken sinkt.
- Die Anzahl der Priester nimmt ab.
- Das Kirchensteueraufkommen reduziert sich.
- Die kirchlichen Immobilien passen immer weniger pastoral und ökonomisch zu den sich verändernden Bedingungen.
- Der Aufwand die Immobilien zu unterhalten steigt.
- Die Betreiberverantwortung wird immer komplexer.



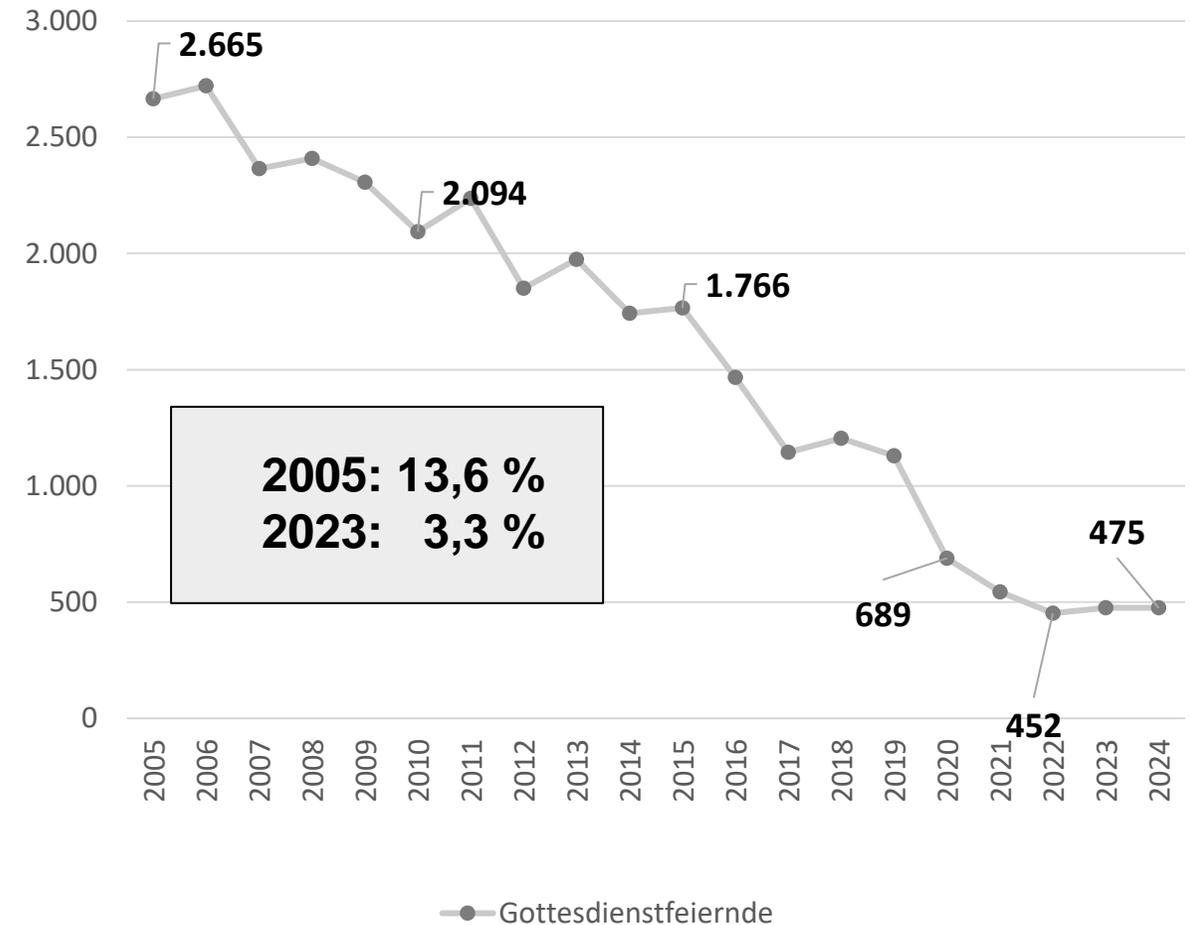
Zahlen aus dem Pastoralen Raum 2005 – 2024

(Quelle: Bistumsdatenbank)

Gemeindemitglieder im Pastoralen Raum (alle Kirchengemeinden)



Gottesdienstfeiernde im Pastoralen Raum (alle Kirchengemeinden)



Zahlen aus dem Pastoralen Raum 2023 – 2024

Kirchemitglieder der Propsteipfarrei:

2023: 14.590

2024: 14.186

d.h.

In einem Jahr hat die Pfarrei ca. 400 Gläubige verloren.

Hält der Trend an, werden es in 10 Jahren ca. 4000 Kirchenmitglieder weniger sein.



Kirchensteueraufkommen

2020: 100%

2030: ca. - 20 %

2040: ca. - 35 %

d.h.

die Kirche verliert bis 2040 etwa 1/3 Ihrer Einnahmen

Gleichzeitig sind die Baukosten von 2020 bis heute bereits um rd. 35 % und die Energiekosten um ca. 50 % gestiegen.

Es ist wie im „ganz normalen Leben“



KATHOLISCH
IN ARNSBERG

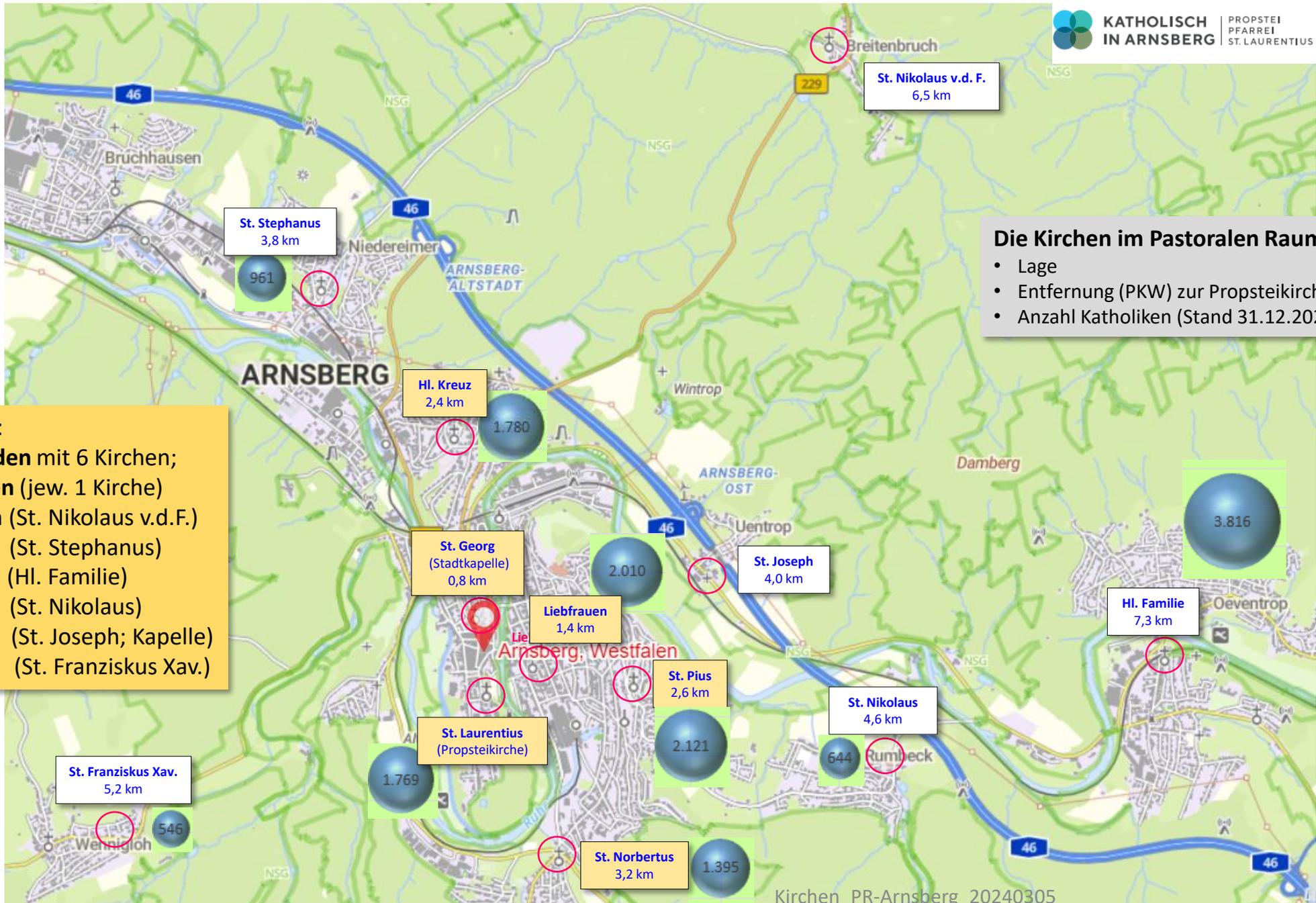
PROPSTEI
PFARREI
ST. LAURENTIUS



Beispiel: Das Haus für die Familie im Laufe der Zeit

- dem Paar reicht eine kleine Wohnung
- die Familie wächst und der Raumbedarf steigt
- vielleicht sind Opa und Oma noch da und benötigen zusätzlich eine Einliegerwohnung
- die Kinder verlassen nach und nach das Haus, die Großeltern sind nicht mehr da
- das Haus ist viel zu groß und belastet das älter werdende Paar
- genauso ist es mit den kirchlichen Immobilien; bis in die späten 70ziger Jahre ging es immer nur bergauf; **und heute?**





Die Kirchen im Pastoralen Raum Arnsberg

- Lage
- Entfernung (PKW) zur Propsteikirche
- Anzahl Katholiken (Stand 31.12.2023)

Der PR Arnsberg:
5 Stadt-Gemeinden mit 6 Kirchen;
6 Landgemeinden (jew. 1 Kirche)

- Breitenbruch (St. Nikolaus v.d.F.)
- Niedereimer (St. Stephanus)
- Oeventrop (Hl. Familie)
- Rumbeck (St. Nikolaus)
- Uentrop (St. Joseph; Kapelle)
- Wennigloh (St. Franziskus Xav.)

Propstei Pfarrei St. Laurentius Arnsberg

Gebäude und Ihre Nutzung



11 Kirchen

Kloster Wedinghausen



2 Kapellen

3 Kath. Friedhöfe



11 Pfarr-/Jugendheime

2 Kath. Öffentl. Büchereien



9 Pfarrhäuser/Vikarien



6 KiTa Gebäude



Jugendbegegnungszentrum
Mehrgenerationenhaus

Welche Gebäude werden betrachtet

„Dienstnotwendige Gebäude“

- Kirchen oder Gottesdiensträume
- Pfarrheime
- Pfarrbüros / Gemeindebüros / Kontaktstellen
- In der Regel öffentlich zugängliche Gebäude/Gebäudeteile einschließlich der dazugehörigen Flächen (Keller, Abstellräume, Archive, etc.)

Betriebsnotwendige laut Definition der Immobilienstrategie anrechenbare Fläche

- Dienstwohnungen (z.B. Wohnungen Pfarrer, Definition hierzu s. Kirchl. Amtsblatt Nr. 114 v. 30.08.2013)
- Sitz des Leiters (Zentralbüro)
- Wirtschaftende Einheiten (z. B. Mietwohnungen)
- Kapellen (nicht anerkannte Gottesdienststationen)
- Kitas

Nicht anrechenbare Flächen laut Definition der Immobilienstrategie

Ansätze der Immobilienstrategie

- **Bestandsaufnahme des Immobilienportfolios**
 - welche Gebäude sind vorhanden
 - wie werden sie genutzt
 - wie ist der Zustand
- **Nicht alles überall – Konzentration als Chance**
 - Pastorale Schwerpunkte definieren
 - Verlässliche Orte für die Feier der Eucharistie und der Spendung der Sakramente setzen
 - Missionarische und diakonische Schwerpunkte in der Pfarrei entwickeln
- **Flächenreduktion und multifunktionale Nutzung**
 - Reduktion mindert Risiken und Aufwand
 - Reduzierung der Bauunterhaltung schafft finanzielle Freiräume
 - Weniger Betreiberverantwortung entlastet Ehrenamt



Die Einführung des 3-Stufen-Modells im Erzbistum

„Das Geld zielgerichtet verwenden“

Stufe 1

Pastorale Räume/ Pfarreien OHNE
Reduzierungsbestreben

Stufe 2

Pastorale Räume/ Pfarreien MIT
Reduzierungsbestreben
($\geq 20\%$ o. $\geq 30\%$ BGF)

Stufe 3

Schwerpunktgebäude
Projekte mit besonderer pastoraler
Bedeutung (Option)

Immobilienprozess =



Freiwilligkeit + Finanzielle Unterstützung + Experten-Beratung vor Ort

Grundaussagen zu Seelsorge und Gebäudenutzung

- Seelsorge bleibt **Herzstück kirchlichen Handelns** – unabhängig von strukturellen Veränderungen
- pastorale Arbeit findet **weiterhin vor Ort** statt
- **geeignete Gebäude** sind notwendig – sowohl für ehren- als auch hauptamtliches Engagement
- **flexible und multifunktionale Raumkonzepte** gewinnen an Bedeutung, weil sich pastorale Angebote ändern können
- in größeren Seelsorgeräumen bleiben bisherige **Schwerpunktgebäude** auch als „Verlässliche Orte“ relevant



Die Immobilienstrategie in der Praxis



- Immobilienstrategie ist zukunftsorientiert
- Beratungsteam unterstützt die lokalen Immobilienprozesse
- Leitfrage: Welche pastoralen Angebote sind für die Menschen vor Ort die richtigen und welche Gebäude werden dafür benötigt?
- Ziel: Zukunftsfähige Nutzung des kirchlichen Gebäudebestands
- ***Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz: „Möglichst nah bei möglichst vielen Menschen sein – dort, wo das Leben spielt“***

Was braucht die Immobilienstrategie vor Ort?



KATHOLISCH
IN ARNSBERG

PROPSTEI
PFARREI
ST. LAURENTIUS



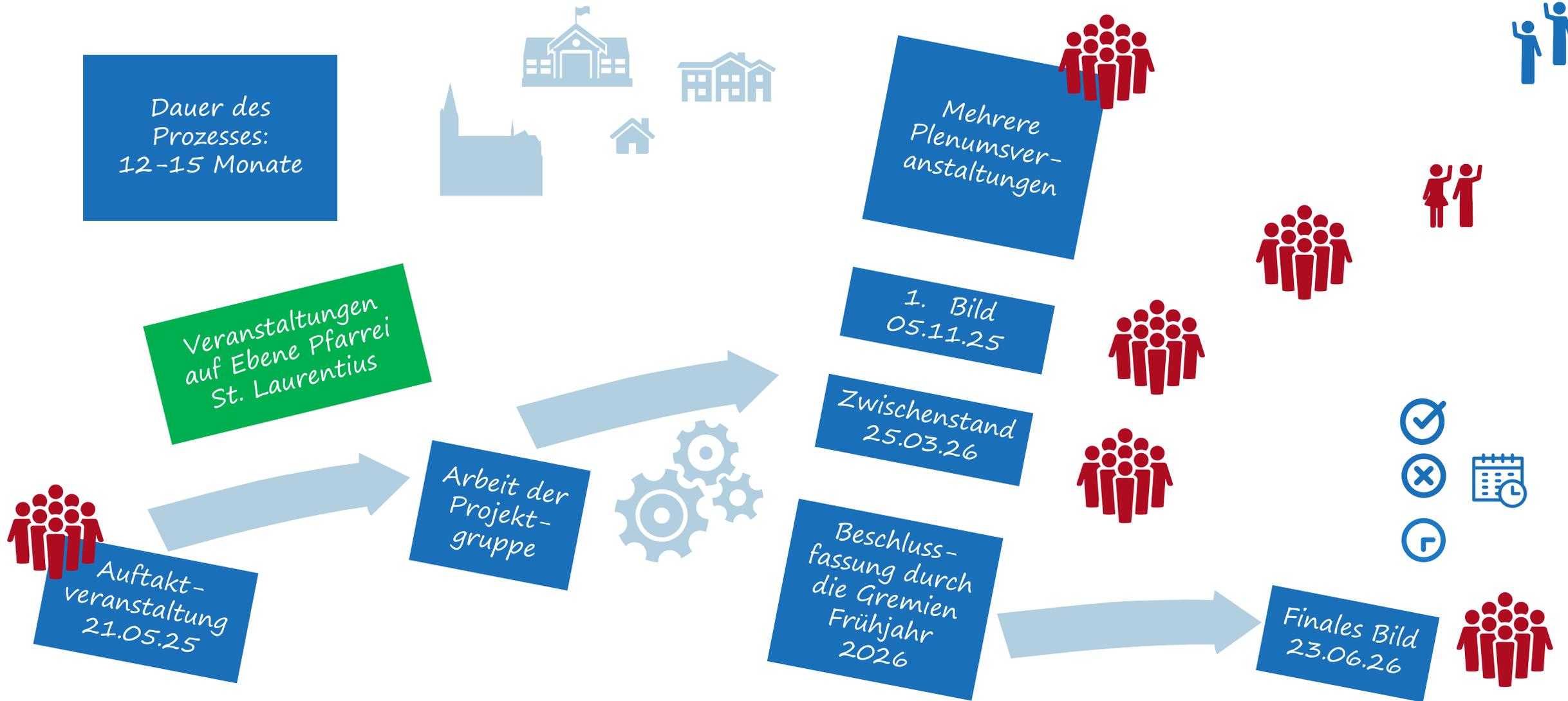
- Es braucht eine Bereitschaft zur **Veränderung**
- Alle Gemeinden müssen die Bereitschaft haben, Flächen zu **reduzieren**
- Die Offenheit für **Fakten** wird erwartet
- Es braucht oft **kreative** Lösungen
- Auf die **Zukunft** hin denken (nicht um jeden Preis den Status quo bewahren)
- Eine **transparente Beteiligung der Gemeinden** schafft Akzeptanz
- **Kompromiss**bereitschaft ist erforderlich
- Manchmal ist der Mut zur **zweitbesten** Lösungen der Weg

Prozessgeschehen: Schritte und Veranstaltungen



KATHOLISCH
IN ARNSBERG

PROPSTEI
PFARREI
ST. LAURENTIUS



Wer führt den Immobilienprozess? „Die Projektgruppe“

Stellvertretend für die Gesamtpfarrei St. Laurentius führt eine Projektgruppe den Immobilienprozess vor Ort.

Die Gruppe sammelt in den nächsten Wochen die Daten und Fakten zu den Immobilien und deren Nutzungen, nimmt Anregungen auf und entwickelt daraus einen ersten Vorschlag (1. Bild).

Die Projektgruppe wird dabei durch das Beraterteam unterstützt.

Die Projektgruppe trifft keine Entscheidungen.



Die Projektgruppe



- Propst Stephan Schröder
- VL Daniela Lohmann-Pehle
- Michael Weber
- Josef Mündlein
- Frank Demming
- Friedel Sölken
- Rudolf Hahne
- Thomas Niemand
- Angelika Ritt-Appelhans

Was ist bisher geschehen? Was ist der nächste Schritt?



Vielen Dank für Ihre Interesse!

Ihre Rückmeldungen, Ergänzungen und Anregungen platzieren Sie gerne bei:

Daniela Lohmann-Pehle, Verwaltungsleiterin

T: 02931/9386684

M: daniela.lohmann-pehle@gvmitte.de

Andreas Borgmann, Team Immobilienberatung (Fachberatung Bauen)

T: 05251 125-1763

M: andreas.borgmann@erzbistum-paderborn.de



**KATHOLISCH
IN ARNSBERG**
PROPSTEI
PFARREI
ST. LAURENTIUS



**ERZBISTUM
PADERBORN**

